

Erfahrungsbericht ERASMUS- Physikstudium in Santiago de Compostela Januar 2013 – Juli 2013

Zu aller erstes: Das ERASMUS-Semester hat sich auf jeden Fall gelohnt! Wenn du also die Chance dazu hast, ergreife sie. Ich hoffe ich kann dir mit meinem Erfahrungsbericht die Entscheidung für Santiago de Compostela etwas leichter machen.



Vorbereitung:

Nach der Bewerbung an der eigenen Hochschule für ein ERASMUS-Semester wird man von der Universität für die Partnerhochschule nominiert. Erst dann kann man sich dort bewerben. Die Bewerbung für Santiago ist recht einfach: Online-Formular ausfüllen und Transcript of Records, Learning Agreement, Ausweis und Motivationsschreiben hochladen. Die Bewerbungsfrist ist ziemlich lange und ich hatte schon befürchtet, erst kurzfristig über meine Annahme Bescheid zu bekommen, aber die Vorab-Bestätigung kam schon eine Woche nach meiner Bewerbung. Für die Bewerbung wird von der Universidad de Santiago (USC) kein Nachweis über ein bestimmtes Sprachniveau in spanisch gefordert. Es ist aber trotzdem sehr zu empfehlen, mindestens Niveau B1 zu haben, sonst wird dir das Studium und das Leben dort schwer fallen. In Galizien sprechen nur wenige Leute (gutes) Englisch, die Vorlesungen sind auf spanisch (mit Pech auf galizisch, dann frage den Professor ob er auf spanisch halten kann). Informationen über die USC findest du auf deren Website:
http://www.usc.es/es/perfis/internacional/programas/erasmus/estudiantes_incoming.html
Der Welcome Guide ist mittlerweile überarbeitet und sehr zu empfehlen.

Santiago:

Santiago ist eine kleine Stadt, mit 95 000 Einwohnern ungefähr so groß wie Kaiserslautern. Sie ist eine der bedeutendsten Pilgerstädte, da der Camino der Santiago (Jakobsweg) hier endet. Allein schon deshalb ist Santiago kulturell sehr interessant und von internationalen Menschenmengen bunt gemischt. Daneben ist Santiago eine klare Studentenstadt, der Großteil der Einwohner besteht aus Studenten und es gibt unzählige Bars und Diskotheken. In der wunderschönen Ciudad vieja (Altstadt) gibt es viele Kirchen und historische Gebäude und Museen mit freiem Eintritt für Studenten. Die Ciudad nueva (Neustadt) bietet sehr viele Einkaufsmöglichkeiten und dort wohnen auch die meisten Studenten.

Alles, was man braucht, ist in Santiago zu Fuß zu erreichen, ansonsten gibt es ein Stadtbus-Netz, bei dem eine Fahrt ca. 1€ kostet.

Die Menschen in Santiago sind sehr sehr nett und hilfsbereit (solange man nicht auf englisch mit ihnen spricht). Ich hatte mich selbst nachts nie unsicher gefühlt.

Galizien liegt im Nordwesten Spaniens. Neben der spanischen Kultur bemerkt man auch die vielen keltischen Einflüsse. Bei Festen und an Straßenecken hört man Dudelsäcke und in der galizischen Kultur findet man viel Mystik, wie Meigas (Hexen) etc.

Wegen der Lage am Atlantik regnet es leider sehr viel in Galizien. Und mit sehr viel meine ich ganze Wochen im Winter ohne Unterbrechung. Dafür ist die Landschaft wirklich wunderschön und sehr grün. Gegen den Regen hilft nur sich den Galiziern anzupassen: Nie ohne Regenschirm aus dem Haus gehen, Regenjacke und Gummistiefel (von denen es in Santiago sehr hübsche gibt und die auch im Alltag getragen werden) kaufen und die gute Laune nicht verlieren. Im Sommer wird der Regen weniger und es kann auch richtig heiß werden.

Neben Spanisch ist die zweite offizielle Sprache das Gallego, was vor allem in öffentlichen Einrichtungen viel genutzt wird. Zum Beispiel waren die Immatrikulationspapiere und sämtliche Emails der Uni auf galizisch. Wenn man gut spanisch versteht oder sich etwas daran gewöhnt hat, kann man das Galego ohne Probleme zumindest lesen.



Altstadt bei Regen

Planung, Reise, Unterkunft:

Santiago hat einen Flughafen, der von Ryanair direkt und von anderen Airlines mit Zwischenstopp angefliegen wird. Wenn man sich rechtzeitig darum kümmert, kann man sehr günstige Flüge erwischen. Tip: Das Ticket nicht wegwerfen, du brauchst es möglicherweise später zur Ankunftsbestätigung in der ORE (siehe später). Vom Flughafen fährt alle halbe Stunde ein Bus (Empresa Freire) in die Stadt für 3€.

Um Galizien zu erkunden kann man die Bahn (Renfe) oder das Busnetz (Monbus) nutzen. Das Angebot ist gut ausgebaut und günstig und es lohnt sich auf jeden Fall A Coruña, O Grove, Islas de Cies,... zu besuchen.

Beim Packen sollte man sich nicht von der häufigen Vorstellung von Spanien (Sonne, heiß) leiten lassen. Im Winter ist es in Galizien durchaus kalt (2-10°). In den meisten Wohnungen gibt es zwar Gasheizungen, aber da sie hohe Kosten verursachen, werden sie von den Studenten meist nicht genutzt. Das heißt: warme Pullover, Jacke, Decke einpacken!

Wohnungen sind in Santiago leicht zu finden. Ich kann es nur empfehlen eine WG zusammen mit spanischen Studenten zu suchen. Man lernt die Sprache viel leichter, bekommt Insidertips über Ausgehmöglichkeiten, lernt die Lebensweise und das Essen kennen und gewinnt gute Freunde. Anzeigen findest du unter <http://xornal.usc.es/xornal/taboleiro.html> oder an Aushängen an der Uni und Geschäften. Man kann sich vor der Anreise schon informieren, ich würde aber die Wohnung erst persönlich in Augenschein nehmen, bevor du dich entschließt einzuziehen. Eine Woche vor Vorlesungsbeginn solltest du spätestens anreisen, um noch eine gute Wohnung zu finden. Bei Problemen kannst du dich auch an das ESN (Erasmus-Student-Network) wenden, das ein Flatmate-Programm hat (sie suchen dir dann eine Wohnung/Mitbewohner).

Die Miete ist recht günstig (150€ - 200€ Kaltmiete + ca. 50€ Nebenkosten). In Spanien ist es üblich, dass die Zimmer möbliert vermietet werden. Schrank, Bett mit Matratze, Schreibtisch, die komplette Küche mit Geschirr, Wohnzimmer mit Fernseher und Couch und Waschmaschine waren bei mir vorhanden. Für Studenten also ideal.

Der Campus der USC ist in Campus Nord und Süd aufgeteilt. Die meisten Fakultäten sind im Südcampus, im Norden nur Sprachwissenschaften, Journalismus, Medien und Wirtschaftswissenschaften. Man kann zwar in 40 Minuten von Campus Norte nach Campus Sur laufen, es ist aber angenehmer sich eine Wohnung in der Nähe seiner Fakultät zu suchen.

Immatrikulieren an der USC und Studium:

Wenn du angekommen bist, solltest du dich so bald wie möglich bei der ORE (Oficina de Relaciones Exteriores bei Casas Reais oder auch SRE) melden, wo deiner Heimatuni bescheinigt wird, dass du angekommen bist und dir erklärt wird, wie du dich an der USC für deine Vorlesungen einschreiben kannst. Mit dem Learning Agreement musst du dann zum Koordinator an deiner Fakultät gehen, er muss unterschreiben; dann geht es zurück zur ORE, deren Unterschrift abholen. Danach zur UXA (Universitätsverwaltung), wo du für die Kurse eingeschrieben wirst und 15€ Versicherungsgebühr zahlst (du bist über die Uni unfall- und haftpflichtversichert).

Hört sich kompliziert an, wird dir aber alles nochmal in der ORE erklärt.

In Spanien braucht man für alles den Personalausweis (DNI). Gerade für die Immatrikulation und Wohnungsmiete wäre es praktisch Kopien davon dabeizuhaben.

Das Zusammenstellen des Stundenplans hat sich bei mir etwas chaotisch gestaltet: In Kaiserslautern ist das Physikstudium noch auf Diplom, an der USC hatte sich gerade der letzte Licenciatura-Jahrgang (vergleichbar zu Diplom) mit dem ersten Bachelor-Jahrgang überschritten. Deshalb stand online teilweise die selbe Vorlesung doppelt, aber zu unterschiedlichen Zeiten für Bachelor und Licenciatura. Im Endeffekt war das aber kein Problem, weil man das Learning-Agreement nach den ersten 3 Wochen immer noch ändern konnte und ich so erstmal vor Ort die Verwirrung klären und in alle Vorlesungen „reinschnuppern“ konnte.

Beim Erstellen des Stundenplans solltest du aufpassen, dass du die Vorlesungen aus dem entsprechenden Semester auswählst (primer cuatrimestre gibt es nur im Winter, segundo im Sommer). In Spanien sind die Vorlesungen für ein Jahr zusammenhängend, oft baut also Vorlesung X2 im Sommer auf X1 im Winter auf. Das solltest du bedenken, wenn du nur im Sommersemester dort bist und dann gegebenenfalls andere (nicht-fortgeführte) Vorlesungen wählen.

Was du unbedingt beachten solltest wenn du nicht Bachelor/Master studierst, ist die Anerkennung von Prüfungen im Ausland vor dem Erasmus-Aufenthalt mit dem jeweiligen Prüfungsausschussvorsitzenden an der Heimatuni abzusprechen.

Die meisten meiner Vorlesungen dauerten 60 min und fanden täglich um die selbe Uhrzeit statt. Zwischen den Vorlesungen gab es keine Pause, weshalb man sich nicht zu viele Vorlesungen direkt hintereinander legen sollte. Wenn du noch Vorlesungen einer anderen Fakultät besuchen willst, solltest du darauf achten, dass du Zeit hast das Gebäude zu wechseln (und vielleicht nicht gerade von Campus Norte nach Sur laufen musst).

Vorlesungen einer Fakultät sind immer im selben Gebäude.

Mein Koordinator hat mir in der ersten Vorlesungswoche einige meiner Kommilitonen vorgestellt. Das war eine sehr gute Idee, weil ich so schnell Anschluss fand und sie über die Vorlesungen und Professoren natürlich am besten Bescheid wussten. Das hat mir sehr viel geholfen.

Generell waren die Studenten der USC sehr offen (es gibt dort recht viele ERASMUS-Studenten). Auch die Professoren waren sehr nett und zugänglich.



Ascensión mit den Physikern

Nach der Vorlesungszeit gibt es eine Klausurphase, in der die Prüfungen geschrieben werden. Danach folgt eine zweite Klausurphase, in der du alle nichtbestandenen oder noch nicht abgelegten (Nichterscheinen zählt als nicht angemeldet) Prüfungen wiederholen kannst, oder deine bereits abgelegten verbessern.

Sprachkurs:

Das CLM (Centrum de Lenguas Modernas) der USC bietet einen Intensivsprachkurs Spanisch zu Beginn der Vorlesungszeit an. Dieser findet täglich 4 Stunden über 2 Wochen statt. Die Unterrichtszeiten waren während meines Aufenthalts allerdings sehr ungünstig, da sie sich mit allen meinen Vorlesungen morgens überschneiden haben. Vielleicht wurde das aber mittlerweile geändert. Ansonsten gibt es noch einen Kurs, der zweimal in der Woche eineinhalb Stunden umfasst und sich über das ganze Semester erstreckt. Der erste Sprachkurs kostet für ERASMUS-Studenten 50€. Der Sprachkurs ist sehr zu empfehlen. Wir haben sehr viele Sprachübungen in Gruppen gemacht und beim Sprechen im Alltag kann man die Grammatik aus dem Kurs sofort anwenden und üben. Ich habe durch den Auslandsaufenthalt sehr viel Spanisch gelernt. Zum Einstufen des Niveaus muss man einen Test machen, bevor man sich für den Sprachkurs anmelden kann.

Alltag und Freizeit:

In Spanien sind die Tagesabläufe etwas nach hinten verschoben. Die frühesten Vorlesungen beginnen um 9 Uhr, die Geschäfte öffnen erst um 10 Uhr, zu Mittag essen die meisten zwischen 14 und 15 Uhr und Abendessen (Cena) gibt es gegen 22 Uhr. Zur Siesta (ca. 14 – 17 Uhr) schließen die meisten Geschäfte. In Diskotheken ist vor 3 Uhr nachts meist nichts los. Viele gehen abends gerne mit ihren Freunden etwas trinken und dabei Tapas essen. Das sind Häppchen, die man kostenlos zum Getränk bekommt. In Santiago gibt es sehr viele frische Meeresfrüchte (marisco, pulpo, chipirónes,...). Die USC hat ein breites Sportangebot und kulturelle Veranstaltungen (cine-club, Konzerte, etc.). Wenn du die Möglichkeit hast, hör dir eines der traditionell galizischen Orchester an (Mittwochabends in Casa as Crexas).

ESN bietet viele Ausflüge in Spanien und Portugal (und Marokko) an. Außerdem veranstalten sie ERASMUS-Parties, International Dinner, Tapas-Essen, Stadtführungen, ... Ihr Büro ist im zweiten Stock der ORE. Wenn du willst, kannst du am Buddy-Program teilnehmen und dir einen spanischen „Kumpel“ zuteilen lassen, der dir beim Start hilft oder dir die Bars der Stadt zeigt.



Fazit:

Durch das ERASMUS-Semester habe ich sehr viel gelernt (und vor allem Spanisch). Ich habe nette Leute aus aller Welt kennengelernt und viele Freunde gewonnen. Der einzige Minuspunkt war der anhaltende Regen im Winter, ansonsten war es ein super Semester.